



Sicherheitsempfehlung Nr. 470

Ausgabedatum der Sicherheitsempfehlung	02.09.2013
Nummer Schlussbericht	2179
Sicherheitsdefizit	<p>Am 19. Mai 2012 um 17:35 Uhr verunfallte am Falknishorn ein Segelflugzeug ASW 28-18. Der Pilot wurde durch den Aufprall erheblich verletzt, konnte das Flugzeug aber noch aus eigener Kraft verlassen. Eine rasche medizinische Versorgung wäre nötig gewesen. Das Wrack wurde aber erst rund sechs Stunden nach dem Unfall gefunden und Rettungskräfte trafen erst rund 13 Stunden nach dem Unfall beim Piloten ein, der in der Zwischenzeit verstorben war. Die Untersuchung zeigte, dass das Segelflugzeug mit erheblicher Verzögerung als überfällig erkannt worden war und einen Notsender älterer Bauart mitgeführt hatte, der eine Ortung erschwerte.</p>
Sicherheitsempfehlung	<p>Das Bundesamt für Zivilluftfahrt sollte zusammen mit den entsprechenden Luftfahrtverbänden einfach und günstig umzusetzende betriebliche und technische Massnahmen entwickeln, die sicherstellen, dass verunfallte Segelflugpiloten rasch geortet werden können.</p>
Adressaten	BAZL Bundesamt für Zivilluftfahrt
Stand der Umsetzung	<p>Teilweise umgesetzt. Mit Schreiben vom 3. Februar 2015 erläutert der CASO, dass aufgrund der Sicherheitsempfehlung der SUST das BAZL und der Segelflugverband an einem Safety Seminar folgende Empfehlungen ausgesprochen hätten:</p> <ul style="list-style-type: none">• Installation und Gebrauch von Notsendern• Benutzung des System SPOT zur Tracking des Fluges (mit Befestigung des SPOT am Fallschirm Gurt, damit bei einem Absprung der Pilot geortet werden kann)• Einbau und Nutzung von Flarm/Powerflarm (Ortung von Flarm über Flarmorganisation)• Eingeschaltete Mobiltelefone während des Fluges (mögliche Ortung nach einem Unfall)• Fluganmeldung an Flugdienstleiter / Kollegen / Familienmitglied (Pilot informiert über sein Flugvorhaben)• Mitführen von Signalmaterial, Spiegel, Pfeife, Taschenlampe im Flugzeug (Notfallpaket) <p>Der CASO ist der Ansicht, dass der Einsatz dieser Massnahmen in Kombination eine Verbesserung der Ortung eines verunfallten Piloten erhöhen würde.</p> <p>Die vom CASO und vom BAZL empfohlenen Massnahmen werden von der SUST als zielführend angesehen, insbesondere, weil sie die bereits seit längerem bekannten Ergebnisse verschiedener Unfalluntersuchungen aufgreifen. Die SUST vermisst aber neue</p>

Ansätze und vor allem eine breite Einführung bzw. nur schon eine wirksame Information einer Mehrzahl der betroffenen Piloten über diese Möglichkeiten. Die Diskussion an einem einzigen Sicherheitsseminar mit einem beschränkten Teilnehmerkreis muss als guter Anfang gewertet werden. In Verbindung mit dem Aufgreifen weitgehend bekannter Ansätze kann aber nicht erkannt werden, dass das von der SUST adressierte Sicherheitsdefizit damit nachhaltig behoben ist. Aus diesem Grund wird die Sicherheitsempfehlung gegenwärtig lediglich als „teilweise umgesetzt“ beurteilt.

**Untersuchungsberichte zur
Sicherheitsempfehlung**

Schlussbericht
